

Atarashī chiheisen

[Victor x Hop | Frühlingswichteln 2023]

Von Rizumu

♦ Kapitel zwei

Mesalona City war riesig und bot viel zu erkunden. Etliche Geschäfte, Restaurants und Gassen die man erkunden konnte. Am Morgen waren weniger Schüler unterwegs, weil sie alle brav im Unterricht saßen und man sah vermehrt Erwachsene, auf dem Weg zur Arbeit, oder um Einkäufe zu erledigen.

Victor hatte sich in einem Café nieder gelassen um zu frühstücken. Die Sonne schien warm, in deren Sonnenstrahlen sein Feelinara badete. Er hatte mit Florian und Pepper ausgemacht, dass sie sich am Nachmittag trafen, wenn der Unterricht vorbei war. Sie hatten gesagt, sie würden sich irgendetwas ausdenken um ihn in genau dieses Café zu locken. Irgendetwas von Nachhilfestunden, oder so in der Art. Hop wusste wohl schon sehr viel über Pokémon, aber in der Geschichte Paldesas und den Pokémon, die sich von der Galarregion unterschieden hatte er wohl ein paar Probleme. Irgendetwas würde sich da wohl ergeben.

Jetzt stand Victor lediglich vor dem Problem, dass er sich bis dahin irgendwie beschäftigen musste, schließlich war er ganze 6 Stunden alleine und das war eine Unmenge an Zeit, die er tot schlagen musste und das konnte er unmöglich schaffen, wenn er nur in diesem Café saß. Außerdem wollte er sich die Pokémon dieser Region ansehen.

Pepper und Florian waren so nett gewesen und hatte ihm die Pokédex App auf sein Smart-Rotom gespielt, so dass er auch endlich Informationen zu all den unbekannten Arten bekommen konnte. Ihm stand also die komplette Paldearegion offen.

»Prrrruuu«, gab Feelinara von sich, während es sich genüsslich im Sonnenlicht streckte und ihn dann mit auffordernden, großen Augen an.

»Du willst auch etwas machen, oder?«

»Feee!«

»Ein paar Pokémon Kämpfe und vielleicht können wir dir ein paar neue Freunde fangen.«

»Feee!«, die Begeisterung sprang aus dem Pokémon regelrecht hervor. In Galar war er andauernd zu irgendwelchen Showkämpfe eingeladen worden und von einem Termin zum nächsten gereist, wie ein Promi und plötzlich saßen sie draußen vor einem Café und keiner der Passanten würdigte sie mit einem Blick, es war beinahe so, als wären sie nicht da. Dabei hatte sein Name hier nur keinerlei Bedeutung.

»Dann wollen wir mal schauen«, Victor zog sein Smart-Rotom aus seiner Tasche und öffnete die geupdatete Kartenapp. Sein Feelinara sprang ihm neugierig auf den Schoß, als wolle es mitbestimmen, wo es hingeht. »Wo wir als erstes hingehen. Schau, von hier aus kommen wir auf zwei drei Routen, okay, anscheinend nennen sie es hier nicht Routen. Okay, wir befinden uns wohl in der Südlichen Zone.« Er zoomte auf den Karte. »Unter uns ist glaube ich die Südliche Zone 1, aber ich kann es nicht so genau erkennen, richtung Westen liegt die Südliche Zone 2 und Richtung Osten kommen wir auf die Zone 3. Wir haben also ein bisschen Auswahl. Was denkst du Ribbon?«

Victor hielt seinem Pokémon das Smart-Rotom hin und das Feelinara legte seinen Kopf schief. Es schien nachzudenken und tippte dann mit einem aufgeregtem Laut mit der Nase gegen den Touchscreen.

»Und? Wohin soll es gehen?« Victor begutachtete neugierig das ausgewählte Ziel seines Freundes. »Südliche Zone 2, cool. Ich bin gespannt was wir da sehen werden. Wollen wir etwas ausmachen? Das erste Pokémon, das wir sehen, werden wir fangen?«

»Purrrrr!«

»Abgemacht, dann machen wir uns gleich auf den Weg, aber vorher muss ich mir noch ein paar Pokébälle besorgen, die hab ich zu Hause gelassen, weil ich möglichst wenig Gepäck mitnehmen wollte.«

»Feee!«

»-on.«

»ooooon.«

»Le...on.«

»LEON!«

Mit einem Mal war Leon hell wach und saß kerzengerade an seinem Schreibtisch. »IchschlafenichtwährendderArbeit«, nuschelte er verschreckt. Sein Lilafarbenes Haar war noch zerzauster als sonst und seine charakteristische Cappy hing in seiner Haarmähne. Wahrscheinlich hatte sie sich verknotet.

Raihan stellte eine dampfende heiße Tasse Kaffee vor seinen Freund ab und setzte sich lässig auf die Tischplatte. »Wusste ich es doch. Nachdem ich nach Hause gegangen bin, ist es nicht bei einem „Ich beende nur eben die Durchsicht der potentiellen Challenger“ geblieben, du bist einfach eingeschlafen.«

Leon fuhr sich beschämt und mürrisch durch das Haar. »Hast du eine Ahnung wie viele Trainer es gibt? Sie alle brauchen eine Einladung. Wahrscheinlich wird das die größte Arena Challenge die Galar je gesehen hat. Und ich muss das alles unter einen Hut bekommen.«

»Es war deine Entscheidung das bisherige Verfahren abzuschaffen. Was hast du gegen die Empfehlungen?«

Leon erinnerte sich noch genau an die beiden einzigen Empfehlungen, die er in seinem Leben ausgestellt hatte: An seinen Bruder Hop und an dessen besten Freund und Rivalen Victor. Er erinnerte sich auch an all das, was diese Empfehlung mitgebracht hat. An Bettys und Hops Gefühle. Nein, Leon wollte diese Eifersucht und diese Streitereien welche Empfehlung mehr wert sei. Deswegen wollte er sämtliche Trainer, die ein paar Jahre Erfahrungen mitbringen, dazu einladen an der Challenge teilzunehmen. Gleichzeitig wollte er ein Förderprojekt ins Leben rufen, wodurch er in Zukunft besser die Entwicklungen der Trainer überprüfen und dann auswählen konnte. Eine Heidenarbeit, weil er gerade vor einer riesigen Null stand.

»Vorschlag«, sagte Raihan und riss Leon aus seinen Gedanken. »Du grübelst schon wieder zu viel und deine Sorgenfalten nehmen das Ausmaß eines alten Mannes an. Wir gehen erstmal etwas essen, denn ich glaube du hast seit gestern nichts mehr zu dir genommen, dann machen wir einen Trainingskampf und dann, schauen wir weiter, okay?«

»Okay.« Leon kannte sich selber nicht mehr. Früher war er voller Energie gewesen, war durchs Land gereist und hatte gekämpft. Gekämpft und gekämpft. Nie hatte er auch nur einen Funken an Müdigkeit verspürt, aber jetzt an diesem Schreibtisch, hatte er das Gefühl unter der Attacke Blutsauger zu stehen.

Ein Geräusch ließ ihn aufschauen und er sah noch wie sein Freund sein Smart-Rotom sinken ließ. »Was hast du-«, er brauchte gar nicht erst Fragen, denn eigentlich war es klar, was Raihan da gemacht hatte: Ein Selfie, mit ihm – müde und erschöpft auf dem Schreibtisch liegend – im Hintergrund. »Wehe du postest das öffentlich.«

Noch ein Laut und es war zu spät. Raihan streckte ihm die Zunge aus. »Du solltest dir

eine Pause gönnen, sonst mache ich noch mehr davon!«

»Zehn Pokébälle und zehn Tränke bitte.«

»Das macht 4.000 Pokédollar.«

Victor bezahlte den Mann am Supermarkt Schalter und erhielt die gekauften Items, die er sofort in seinem Rucksack verstaute. Das Pokémoncenter war in der Paldea kein abgeschlossenes Gebäude, sondern wirkte wie eine ... Bar ... im freien. Außerdem gab es eine TM-Maschine, mit der er nichts anfangen konnte. Er wagte sich auch nicht wirklich Schwester Joy oder den Verkäufer zu fragen, sondern ging einfach weiter. Das Pokémon-Center befand sich im Westen von Mesalona-City, genau in die Richtung in die sie wollten. Er musste richtung Westen, hatte aber ein paar Probleme mit der Karte, die sein Smart-Rotom ihm anzeigte. »Wir kommen schon an, oder Ribbon?«

Sein Feelinara gab einen aufgeregten Laut von sich und sie setzten sich in Bewegung. Sie stiegen eine Treppe empor und gingen einen Platz entlang, Feelinara immer voraus. Da Unterricht stattfand, sah man so gut wie gar keine Schüler auf den Straßen Mesalonas und nur Zivilisten. Victor ging auf eine weitere Treppe zu, an dessen Ende ein Tor wartete. Das musste das Westtor sein, dass sie suchten. Sie stiegen die Treppenstufen empor und passierten das Tor und die dahinter liegende Höhle. Auf der anderen Seite der kurzen höhle, pfiff und heulte ein starker Wind und eine grüne Wiese erstreckte sich. Kleine weiße Mäuse in Paaren sprangen umher, Fluffeluff und ein gelber Hund watschelten durch das Gras.

»Ich weiß, wir haben gesagt, wir fangen das erste Pokémon, dass wir sehen aber ... Welches nehmen wir nun?«

Feelinara war kaum zu halten. Man konnte seinem elegantem Körper ansehen, dass es völlig unter Strom stand und sich vor Aufregung gar nicht mehr halten konnte. Jedoch konnte er sich nicht entscheiden. Fluffeluff ließ er aus, die anderen beiden reizten ihn da mehr, aber welches.

»Ruuuuu«

»Du hast recht, wir sollten beide einfangen. Oh man, wenn wir für die Paldearegion unbekannte Pokémon trainieren, sind wir bei der nächsten Arena-Challenge unschlagbar. Ribbon, los!«

Ribbon preschte auf ein Mäusepärchen zu, das zu Victors Erstaunen nicht gleich die Flucht ergriff.

»Mondgewalt Ribbon!«

Noch ehe Feelinara die Attacke auch nur ausführen konnte, wurde Victor eines klar: Der Stärken unterschied zwischen den Wilden Pokémon und Ribbon, könnte gigantisch sein, doch es war zu spät. Sein Feelinara fing an zu leuchten und ein Mond aus Licht stürzte auf die Mäuse herab, die vollkommen erlagen.

»Wir sind zu stark, Ribbon. Es tut mir Leid, aber hier wirst du kaum kämpfen können, mein Freund.«

Sichtbar enttäuscht trabte Ribbon zurück zu ihm und rieb sich an seinen Beinen. »Es tut mir Leid«, sagte Victor und tätschelte seinem Partner beruhigend den Kopf. »Wir finden einen Freund für dich und sicherlich wirst du auch noch kämpfen können.«

»RuurrUUUU«

Victor ah auf. Einer dieser Hunde blickte ihn mit seinen großen, runden Augen neugierig an. »Und ich weiß auch wer der erste sein wird« Victor nahm einen der gekauften Pokébälle aus seinem Rucksack und entschied sich, einfach sein Glück zu versuchen. Er warf ihn mit einem galanten Schwung auf das Pokémon. Er traf das Pokémon, öffnete sich und sog das unbekannte Pokémon auf. Der Ball zuckte kurz hin und her und dann erklang auch schon das Klick und das Pokémon war gefangen.

»Juhu!!«, rief Victor und eilte zu dem Pokéball. Im gleichen Moment vibrierte auch sein Smart-Rotom. Er holte es aus seiner Tasche und öffnete die bliunkende Pokédex-App. Sofort öffnete sich der Eintrag zu dem gerade gefangenen Pokémon, den Victor gleich neugierig las.

»Ach, es heißt Hefel und ist eine Fee, wie du Ribbon. Der Eintrag klingt aber etwas komisch. In seinem Atem befindet sich Hefe? Aber egal, wir haben einen neuen Freund.« Victor klickte weiter. »Wir brauchen einen Spitznamen. Es ist ein Männchen. Hefel ... Hefel ... Hefe ... Kuchen ... Muffin! Wir nennen ihn Muffin.«

Victor sah sich die weiteren Daten zu Muffin an. Ein hartes Wesen, es ist dickköpfig, die Attaken die es beherrschte waren auf Level sieben Tackle, Heuler, Schlecker und Rutenschlag und gefangen hatte er es bei der Pokémon-Liga.

»Der Pokémon-Liga?« Victor sah sich um, vor ihm führte der Wiesenpfad hinauf zu einem großen Gebäude. Es schien riesig und hatte eine Art Plattform als Dach. Das musste sie sein, die Pokémon-Liga der Paldea-Region. Auch wenn er sich gerne das Gebäude vom näheren ansehen würde, hatte er doch eigentlich ein ganz anderes Ziel. Sicherlich konnte er noch einmal her kommen, zusammen mit hop und vielleicht konnten Florian und Pepper ihm mehr davon erzählen. »Gehen wir zurück. Nächstes Ziel:Westtor!

Victor hatte sich zu weit nach Norden ausgerichtet und war ganz am Anfang schon falsch abgebogen. Das Westtor zu finden, war aber an sich nicht schwer und auf der anderen Seite erstreckte sich eine schier endlos erscheinende Steppe und ein Mädchen hatte ihn und sein Team zu einem Picknick eingeladen, ehe er sich weiter

umgeschaut hatte und in ein Schaf gelaufen war. Die perfekte Gelegenheit um Muffin auszuprobieren.

»Muffin Tackel!«, sofort stürzte sein Hefel auf das Pokémon zu und traf es. Nicht schwer, aber er konnte ihm Schaden zufügen. Doch das Schaf setzte ebenfalls Tackel ein und brachte Muffin zum stolpern.

»Los, Schlecker!« Hefel schleckte das wollige Schaf ab, was kaum Wirkung erzeugen zu schien, jedoch wurde Muffin paralysiert.

»Anscheinend besitzt es Statik«, murmelte Victor. Er wollte das Pokémon unbedingt fangen. »Bleiben wir dabei ... Los Muffin, Tackel es noch mal!«, doch aufgrund der Paralyse war Muffin viel zu langsam und das wilde Pokémon konnte zum Gegenangriff ansetzen. Es stellte sich auf seine Hinterbeine, seine komischen gelb schwarz gestreiften „Hörner“ leuchteten und ein Stromstoß schlug in Muffin ein, das sich kaum auf seinen Pfoten halten konnte. »Nein Muffin, schnell komm zurück!«, er rief seinen neuen Freund zurück in seinen Pokéball und musste hoffen, dass er bei diesem Pokémon genauso viel Glück hatte, wie mit Hefel: Victor warf einen Pokéball und hoffte. Der Pokéball traf, sog das Pokémon auf, wackelte kurz und gleich darauf klackte es. Victor hatte Glück gehabt und sein drittes Pokémon im Team. Seine Pokédex-App verriet ihm nun auch mehr zu dem gefangenen Freund: Voltilamm, Elektro-Typ, weiblich.

»Es ist wirklich flauschig«, sagte Victor und grübelte bereits über einen Namen. »Elektro-Schaf. Elektro .. Schaf. Flauschig. Es erinnert mich ein wenig an die Wollys zu Hause, aber so können wir es ja schlecht nennen. Das ist wirklich verzwickt.« Victor sah hoch in den Himmel und hatte die Idee: »Wolke! Es ist flauschig wie eine Wolke und ist vom Typ Elektro ... Quasi eine Gewitter-Wolke!«

»Ruuu...« Feelinara schien ganz und gar nicht begeistert von seinem Witz zu sein.

»Wolke ist dennoch ein guter Name, also heißt es nun so.«